

# Anlegerbuch

A man in a blue shirt is smiling and writing on a whiteboard. The whiteboard is circular and has the text 'SPAREN ALLEIN RECHNET SICH NICHT' and a calculation '2500+0 = 2450' written on it. The man is holding a red marker and is in the process of writing the final part of the calculation.

SPAREN  
ALLEIN  
RECHNET  
SICH NICHT

$$2500+0 \\ = 2450$$

Deshalb bieten wir **breit gestreute und flexible Investmentfonds**, die helfen, stärkere Portfolios zu bauen. Nutzen Sie jetzt Ihre Chance auf realen Vermögenserhalt und Kapitalwachstum und werden Sie mit J.P. Morgan Asset Management vom Sparer zum Anleger.



LET'S SOLVE IT.™

**J.P.Morgan**  
Asset Management

---

## SPAREN ALLEIN RECHNET SICH NICHT

Die Zinsen in Deutschland sind seit Jahren sehr niedrig. Dennoch besitzen weiterhin mehr als 50 Prozent der Deutschen ein Sparbuch und knapp 30 Prozent Tages- und Festgeld. Die Unzufriedenheit mit den Erträgen dieser Sparprodukte ist allerdings sehr hoch, denn einfach nur zu sparen rechnet sich heute nicht mehr.

Investmentfonds sind bei den aktuell niedrigen Zinsen eine echte Alternative. Viele Sparer scheuen allerdings den Weg an die Börse, da sie glauben, das Thema Geldanlage nicht richtig zu verstehen. Dabei ist Anlegen gar nicht schwierig: Denn flexible und breit gestreute Fondslösungen – auch Mischfonds genannt – eignen sich auch für Anlageeinsteiger.

Finden Sie in diesem Anlegerbuch mehr darüber heraus, welche Argumente es dafür gibt, in der Geldanlage neue Wege zu gehen. Hoffentlich werden auch Sie dann vom Sparer zum Anleger. Ihre Beraterin oder Ihr Berater bespricht gerne mit Ihnen, mit welcher Lösung sich Ihr Ersparnis endlich rechnen kann.

Erfahren Sie auch mehr unter  
[www.jpmorganassetmanagement.de/endlichenleger](http://www.jpmorganassetmanagement.de/endlichenleger)

## Geldvermögen der Deutschen in Milliarden Euro

Bargeld & Einlagen

2.270,1 Mrd. €

%

Sonstige Forderungen

36,2 Mrd. €

Anleihen

123,6 Mrd. €

Anteile an  
Investmentfonds

560,7 Mrd. €

Aktien und sonstige  
Anteilsrechte

632,1 Mrd. €

Versicherungs-,  
Alterssicherungs- und  
Standardgarantie-Systeme

2.155,8 Mrd. €

## Sind Sie zufrieden mit der Entwicklung Ihrer Sparprodukte?



78 %

sind mit der Entwicklung **unzufrieden**

Nur 20 %

sind zufrieden



Über 2.200 Milliarden Euro Erspartes liegen in Deutschland weiterhin in kaum verzinsten Spareinlagen und werfen so gut wie keine Zinsen ab. Selbstverständlich sollte man immer eine Liquiditätsreserve für unerwartete Ausgaben haben. Aber der Teil des Geldes, der für langfristige Themen wie Vermögensaufbau und Altersvorsorge zurückgelegt wird, sollte nicht in Sparprodukte fließen, sondern die Chancen des Kapitalmarktes nutzen.



52 %

der Deutschen besitzen keine Wertpapiere, weil sie das Thema **nicht verstehen**



35 %

haben **Angst** vor Schwankungen und Verlusten



17 %

sind die **Kosten** bei Wertpapieren zu hoch



12 %

fehlt die richtige **Beratung**

**REALER VERMÖGENSERHALT MÖGLICH**



Unterschätzen Sie nicht die Inflation!

**LANGE LEBENSERWARTUNG**



Die meisten Sparer unterschätzen ihre Lebenserwartung und damit auch den Anlagehorizont.

**LANGFRISTIGE CHANCEN**



Kurzfristige Schwankungen sind normal. Ihre Bedeutung nimmt bei einem langfristigen Anlagehorizont ab.

Die Vorteile eines Sparproduktes liegen scheinbar auf der Hand: Man kennt die Zinsen und glaubt daher zu wissen, was das Ersparte am Ende bringt. Doch auch für das Anlegen sprechen viele Argumente, die auf den folgenden Seiten näher erläutert werden.

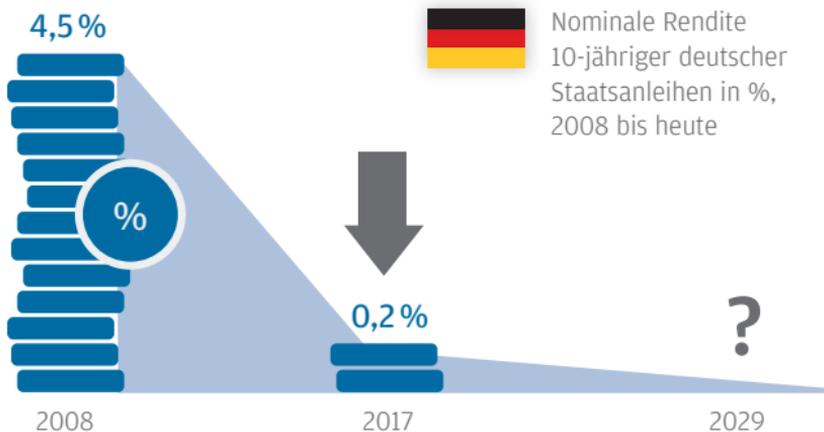
Zins von ...



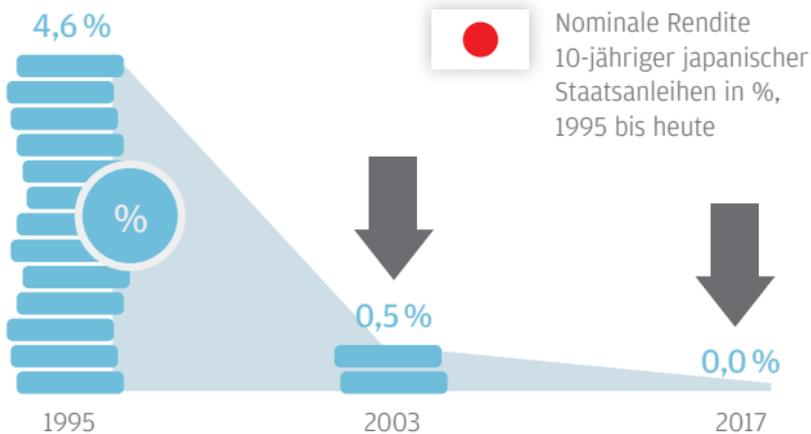
Klassisches Sparen kann nicht die Lösung sein.  
**Anlegen heißt das Gebot der Stunde!**

Ein Auto, eine Traumreise oder auch ein komfortabler Ruhestand - es gibt viele Gründe zu sparen. Leider bringen niedrig verzinsten Sparprodukte einen aber nicht näher an diese Ziele. Bei den heute üblichen Zinsen dauert es 144 Jahre, das Ersparte zu verdoppeln. Wer also heute 10.000 EUR bei einem gleich bleibenden Zins von 0,5% anspart, würde erst im Jahr 2161 auf eine Summe von 20.000 EUR kommen. Es sollte einleuchten, dass dieser Anlagehorizont selbst bei steigender Lebenserwartung zu lang ist.

## 4 LANGER ATEM IM NIEDRIGZINSUMFELD



Beispiel Japan: Niedrigzinsen könnten uns noch länger begleiten als gedacht:



Knapp 50 % der Deutschen erwarten, dass es noch fünf oder mehr Jahre dauern wird, bis sich die Zinsen wieder normalisieren. Blickt man nach Japan wird deutlich, dass Niedrigzinsphasen sogar noch viel länger dauern können. Dort sinken die Zinsen bereits seit über 20 Jahren und liegen seit Anfang der 2000er Jahre deutlich unter einem Prozent.

## Jährlicher Ertrag einer 3-monatigen Bankeinlage



## Jährliche Realerträge 1899 - 2017



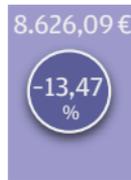
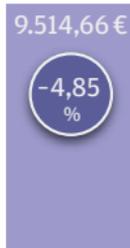
Die Riesenbeträge, die in Deutschland in Sparprodukten liegen, erwirtschaften so gut wie keine Zinsen. Während man vor zehn Jahren mit einem Termingeld von 100.000 Euro jährlich Zinsen von 4.650 Euro erzielte, bekommt man heute quasi nichts mehr dafür. Auch langfristig betrachtet zahlen sich Barmittel und Sparprodukte nicht aus. Von 1899 bis Ende 2017 erzielten Anleger damit nur einen realen Ertrag – also unter Abzug der jeweiligen Inflationsrate – von 0,6%. Aktien dagegen schafften es real über diesen Zeitraum jährlich 6,6% zu erwirtschaften.

## 6 DIE INFLATION FRISST ERSPARNISSE AUF

Der reale Ertrag über fünf Jahre bei unterschiedlichen Inflationsszenarien.

Sparbuch mit jährlicher Verzinsung von 0,0%

10.000 €  
9.000 €  
8.000 €



Inflation von ...

1%

2%

3%

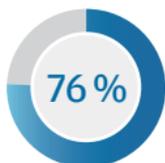
Prognose zur Entwicklung der Inflationsrate in Deutschland bis 2018  
(Veränderung gegenüber Vorjahr)



Viele Dinge werden immer teurer. Wenn sich nicht nur die Preise einzelner Produkte erhöhen, sondern die Preise allgemein, dann spricht man von „Inflation“. Inflation bedeutet, dass man für einen Euro weniger kaufen kann, oder anders ausgedrückt: Ein Euro ist dann weniger wert als zuvor. Dasselbe gilt für das Ersparte: Wenn die Zinsen niedriger sind als die Inflationsrate, verliert das Ersparte an Wert. Sparen allein rechnet sich deshalb nicht, denn bei genauerem Hinsehen kann man auch mit Sparprodukten Geld verlieren. Da die Inflation in den kommenden Jahren voraussichtlich wieder höher sein wird, die Zinsen aber noch länger niedrig bleiben werden, besteht hier echter Handlungsbedarf!

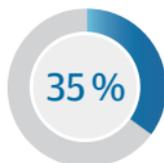
### Wahrscheinlichkeit, für eine heute 65 Jahre alte Person, ein Alter von ...

... 80 Jahren zu erreichen.

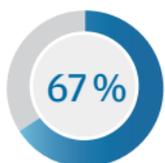


Frauen

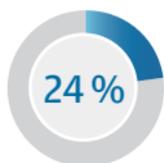
... 90 Jahren zu erreichen.



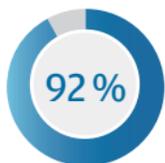
Frauen



Männer



Männer



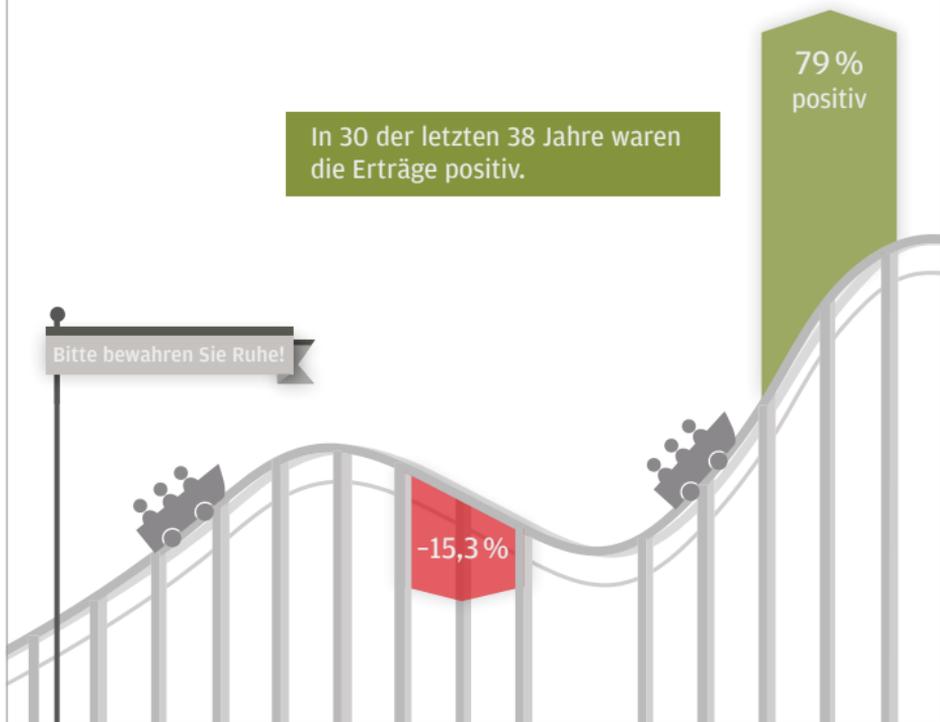
Paare \*



Paare \*

\* Mindestens ein Partner erreicht das genannte Lebensalter.

Viele Sparer denken, dass sie zum Anlegen eigentlich schon zu alt sind. Tatsächlich ist die Lebenserwartung der Menschen heute allerdings viel höher als die meisten glauben. Die Wahrscheinlichkeit, dass von einem Paar ein Partner 80 Jahre alt wird, liegt bei 92%! Und es gibt sogar eine 50-prozentige Chance, dass ein Partner 90 Jahre alt wird. Anlegen macht also durchaus Sinn. Bedenkt man dann noch, dass man einen Teil seines Ersparten vielleicht gar nicht benötigt, sondern vererben möchte, dann ist Anlegen eine gute Alternative zum Sparen.



Bitte bewahren Sie Ruhe!

In 30 der letzten 38 Jahre waren die Erträge positiv.

-15,3%

79 %  
positiv

In den letzten 38 Jahren sanken die Märkte im Jahresverlauf durchschnittlich um 15,3%.

34 % der Sparer haben beim Anlegen Angst vor Schwankungen und Verlusten. Klar geht es an der Börse auf und ab – aber das ist nichts Ungewöhnliches. Betrachtet man den europäischen Aktienmarkt anhand des MSCI Europe Index zwischen 1980 und 2017, gingen die Kurse im Verlauf jedes Kalenderjahres im Durchschnitt um 15,3% nach unten. Dennoch haben in den 38 Jahren nur acht Jahre wirklich mit einem Minus abgeschlossen. In 79 % der Jahre schloss der europäische Aktienmarkt im Plus.

Beginn mit: 25 Jahren 35 Jahren



Investition von 5.000 € jährlich in eine mit 5 % p.a. verzinsten Anlage

#### DANK ZINSEZINS

Insgesamt nur  
**50.000 €**  
mehr investiert

**285.396 €**  
mehr Kapital  
zur Verfügung

Je früher man mit dem Anlegen beginnt, desto besser, denn der Zinseszins-Effekt ist ein maßgeblicher Erfolgsfaktor beim Anlegen. Wer die Erträge seiner Geldanlage wieder anlegt, anstatt das Geld auf dem Konto liegen zu lassen, hat die Chance, deutlich mehr mit seinem Geld zu erreichen.

Wertentwicklung einer Anlage von 10.000 EUR in europäischen Aktien von 2001 bis 2017 unter Berücksichtigung von „verpassten Tagen“ mit der besten Kursentwicklung

18.101 € 4,0 % p.a.



8.890 € -0,8 % p.a.



6.070 € -5,4 % p.a.

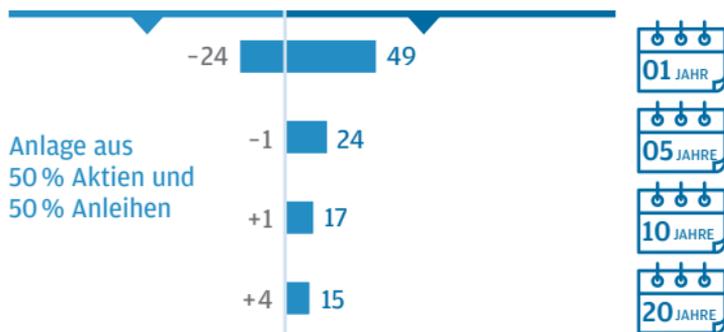


2.379 € -9,1 % p.a.



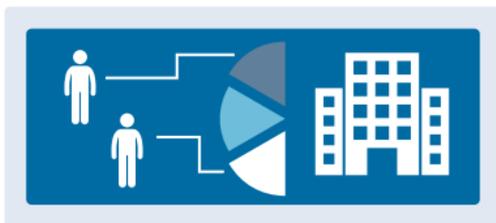
Durchgängig investiert bleiben ist oft die beste Wahl!

Spektrum der jährlichen Gesamterträge in % von 1950 - 2017



Es ist nicht einfach, einer Anlage treu zu bleiben, wenn es an den Börsen bergab geht. Die Historie zeigt aber, dass es sehr schwierig ist, nur die Tage mit guter Kursentwicklung zu erwischen. Vielmehr ist es so, dass oft deutlich schlechter abschneidet, wer die Tage mit guter Wertentwicklung verpasst. Und solche Tage treten oft nach besonders schlechten Tagen auf. So hat man von 2001 bis 2017 bei einer Anlage von 10.000 EUR 1.110 EUR verloren, wenn man die zehn besten Tage am europäischen Aktienmarkt verpasst hat. Wer dagegen die ganze Zeit investiert war, konnte sich trotz vieler Schwankungen in den 15 Jahren über ein Plus von 8.101 EUR freuen. Die Zeit spielt generell für den Anleger. Wer zum Beispiel nur über ein Jahr anlegt, kann Glück oder Pech haben: Betrachtet man die US-Börse zwischen 1950 und 2017, lagen die Erträge eines Vermögens, das zur Hälfte in Aktien und zur Hälfte in Anleihen angelegt war, zwischen -24 % und +49 %. Je länger der Anlagezeitraum ist, desto geringer waren die Ausschläge nach oben oder unten.

Die Finanzgeschichte zeigt, dass Anleger auf Dauer sehr erfolgreich sind, wenn sie sich an Unternehmen beteiligen.



### AKTIEN

Anleger sind Mitinhaber eines Unternehmens. Sie erhalten typischerweise Dividenden und haben Chancen auf Kurszuwächse.



### ANLEIHEN

Anleger geben einem Unternehmen einen Kredit. Dafür erhalten sie Zinsen und bekommen typischerweise am Ende der Laufzeit das eingesetzte Kapital wieder ausgezahlt.

Eine Anlage in Aktien und Anleihen hört sich vielleicht erst einmal schwierig an, oder? Dabei sind beide keine komplizierten Finanzprodukte, sondern vielmehr eine Beteiligung an einem Wirtschaftsunternehmen. Als Aktionär wird man einer von vielen Inhabern eines Unternehmens. Damit ist man am Unternehmenserfolg beteiligt. Zusätzlich erhält man als Aktionär auch oft eine Dividende - also eine jährliche Gewinnausschüttung. Mit einer Anleihe wird man selber zur „Bank“ und leiht sein Geld einem Unternehmen. Der Anleger erhält dafür Zinsen. Mit dem geliehenen Geld können Firmen dann beispielsweise Investitionen für die Zukunft tätigen.

Die letzten zehn Jahre waren für Anleger eine volatile und stürmische Zeit, die von Naturkatastrophen, geopolitischen Konflikten und einer großen Finanzkrise beherrscht war.



Breite Streuung reduziert die Schwankungen

Trotz dieser Schwierigkeiten erzielte eine breit gestreute Anlage aus verschiedenen **AKTIEN, ANLEIHEN** und einigen anderen Anlageklassen eine Wertentwicklung von ►►►►

**+6,6%**  
pro Jahr



Im selben Zeitraum verzeichneten **kurzfristige Geldmarktanlagen** mit 1,7% jährlich nahezu die **schlechteste** Wertentwicklung.

Neben der Dauer ist eine möglichst breite Streuung der Anlageklassen entscheidend für den Anlageerfolg. Wer alles auf eine Karte setzt, kann mit der Entscheidung Glück oder Pech haben. Wer aber breit gestreut anlegt, hat bessere Chancen auf eine positive Wertentwicklung und reduziert sein Risiko. Dafür eignen sich besonders Investmentfonds.



Schutz des Anlegers



Jederzeit verfügbar



Einfach und transparent



Flexible Anlagebeträge

## Wie funktioniert eigentlich ein Investmentfonds?

- 1** Die Anleger zahlen Geld in einen Fonds...



- 2** ... und erhalten dafür Anteilscheine.



- 4** Die im Namen der Anleger gekauften Vermögenswerte gehören den Anlegern.



- 3** Der Fonds bündelt das Geld und investiert es z. B. in Aktien oder Anleihen.



- 5** Die Erträge fließen an die Anleger.



- 6** Sollte die Fondsgesellschaft in finanzielle Schwierigkeiten geraten, ist das Fondsvermögen geschützt.



Mit Investmentfonds ist Anlegen ziemlich einfach: Man kann kleinere oder größere Beträge anlegen, regelmäßig oder auch nur einmalig. Und benötigt man das Geld mal unerwartet, können die Anteile eines Investmentfonds an jedem Werktag wieder verkauft werden. Der Investmentfonds ist ein so genanntes „Sondervermögen“. Das bedeutet, dass die Vermögenswerte, die der Investmentfonds im Namen der Anleger kauft, nicht dem Fonds oder der Fondsgesellschaft gehören, sondern den Anlegern. Sollte die Fondsgesellschaft einmal in finanzielle Schwierigkeiten geraten, ist das Fondsvermögen geschützt, denn es ist von der Fondsgesellschaft rechtlich unabhängig („Sondervermögen“).



Mischfonds sind eine gute Möglichkeit für Anlageeinsteiger. Mischfonds legen in einer großen Anzahl von Aktien und Anleihen an. Diese breite Streuung dient dazu, das Risiko zu minimieren: Während die eine Anlage vielleicht gerade Verluste bringt, entwickelt sich die andere möglicherweise sehr gut. Schwankungen innerhalb des Fonds werden so ausgeglichen und die Chancen einer positiven Wertentwicklung erhöht. Es gibt unterschiedliche Mischfonds, zum Beispiel welche, die regelmäßige Auszahlungen bieten. Dafür bündeln sie die Zinsen und Dividenden der im Fonds enthaltenen Anleihen und Aktien und schütten diese regelmäßig an die Anleger aus.



## EIN ATTRAKTIVER INCOME-FONDS BIETET EIN STÜCK MEHR

Deshalb erntet der **JPMorgan Investment Funds - Global Income Fund** Ausschüttungen aus Anleihen und Aktien. Dazu investiert der Fonds (**WKN AORBX2, A (div) - EUR**) in mehr als 50 Ländern und über zehn Anlageklassen und bietet so regelmäßige Erträge und zusätzlich Chancen auf Kapitalwachstum.

Erfahren Sie mehr unter  
[www.jpmorganassetmanagement.de/income](http://www.jpmorganassetmanagement.de/income)



LET'S SOLVE IT.™

Verluste sind möglich

**J.P.Morgan**  
Asset Management

**J.P.Morgan**  
Asset Management

## Quellenangaben

### Grafik 1:

(Oben) Deutsche Bundesbank Geldvermögen der Deutschen in Mrd. Euro, Deutsche Bundesbank. Stand der Daten: Januar 2018 für das 3. Quartal 2017.

(Unten) Income-Barometer 2017 von J.P. Morgan Asset Management.

### Grafik 2:

(Oben) Income-Barometer 2017 von J.P. Morgan Asset Management.

### Grafik 3:

J.P. Morgan Asset Management. Berechnung nach der 72er-Regel. Die 72er-Regel ist eine Faustformel aus der Zinsrechnung. Die Regel gibt näherungsweise an, nach wie vielen Jahren sich eine verzinsliche Kapitalanlage im Nennwert verdoppelt. Dazu teilt man 72 durch die Prozentzahl des jährlichen Zinssatzes des angelegten Betrages, daher der Name der Regel.

### Grafik 4:

J.P. Morgan Asset Management, Bloomberg. Die Darstellung dient rein illustrativen Zwecken.

Stand der Daten: 31. Dezember 2017.

### Grafik 5:

(Oben) Bloomberg, Eurostat, J.P. Morgan Asset Management. Die Inflation ist die prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahr für den harmonisierten Verbraucherpreisindex der Eurozone. (Unten) Bloomberg, Bloomberg Barclays, FactSet, Shiller, Siegel, Standard & Poor's, J.P. Morgan Asset Management. Renditen bis 2010: Shiller, Siegel; ab 2010: Aktien: S&P 500; Anleihen: Bloomberg Barclays US Treasury 20+ year Total Return Index; Barmittel: Bloomberg Barclays US Treasury Bills Total Return Index. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die aktuelle und zukünftige Wertentwicklung. Stand der Daten: 31. Dezember 2017.

### Grafik 6:

(Unten) Statistisches Bundesamt, Wirtschaftsinstitute, CESifo-Gruppe Gemeinschaftsdiagnos.

Stand 31. Dezember 2017.

### Grafik 7:

ONS 2014-2016 Life Tables, J.P. Morgan Asset Management. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die aktuelle und zukünftige Wertentwicklung.

Stand der Daten: 31. Dezember 2017.

### Grafik 8:

MSCI, Thomson Reuters Datastream, J.P. Morgan Asset Management. Die Erträge sind ausschließlich in Lokalwährung und umfassen keine Dividenden. Der Verlust im Jahresverlauf bezieht sich auf den größten Marktverlust vom Hoch zum Tief in einem kurzen Zeitraum während des Kalenderjahres. Die angegebenen Erträge beziehen sich auf die Kalenderjahre von 1980 bis 2017. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die aktuelle und zukünftige Wertentwicklung.

Stand der Daten: 31. Dezember 2017.

### Grafik 9:

J.P. Morgan Asset Management. Nur zur Veranschaulichung. Die Reinvestition sämtlicher Erträge wird vorausgesetzt. Tatsächliche Investitionen können höhere oder niedrigere Wachstumsraten sowie Kosten aufweisen. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die aktuelle und zukünftige Wertentwicklung.

Stand der Daten: 31. Dezember 2017.

### Grafik 10:

(Oben) Bloomberg, MSCI, J.P. Morgan Asset Management. Anlageergebnisse basierend auf Renditen. Nur zur Veranschaulichung. Erträge werden im Laufe des Zeitraums täglich berechnet, wobei davon ausgegangen wird, dass an jedem der genannten besten Tage jeweils kein Ertrag erzielt wird. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die aktuelle und zukünftige Wertentwicklung. Stand der Daten: 31. Dezember 2017.

(Unten): Strategas/Ibbotson, J.P. Morgan Asset Management. 50/50-Portfolio: 50% S&P 500 Composite und 50% Strategas/Ibbotson US Government Bond Index und den US Long-term Corporate Bond Index. Die angegebenen Erträge sind Jahreserträge und basieren auf den monatlichen Erträgen von 1950 bis zu den letzten verfügbaren Daten, einschließlich Dividenden. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die aktuelle und zukünftige Wertentwicklung.

Stand der Daten: 31. Dezember 2017.

### Grafik 12:

Barclays, Bloomberg, FactSet, FTSE, MSCI, J.P. Morgan Economic Research, J.P. Morgan Asset Management. Die annualisierten Erträge decken den Zeitraum von 2007 bis 2017 ab. Vol. ist die Standardabweichung der jährlichen Erträge. Staatsanleihen: Bloomberg Barclays Global Aggregate Government Treasuries; Hochzinsanleihen: Bloomberg Barclays Global High Yield; EM-Anleihen: J.P. Morgan EMBI+; IG-Anleihen: Bloomberg Barclays Global Aggregate - Corporates; Rohstoffe: Bloomberg UBS Commodity; REITs: FTSE NAREIT All REITs; Aktien aus Industrieländern: MSCI World; Schwellenländer-(EM-)aktien: MSCI EM; Hedgefonds: Credit Suisse/Tremont Hedge Fund; Barmittel: JP Morgan Cash Index ECU (3M). Hypothetisches Portfolio (nur zur Veranschaulichung; keine Empfehlung): 30% Aktien aus Industrieländern; 10% EM-Aktien; 15% IG-Anleihen; 12,5% Staatsanleihen; 7,5% Hochzinsanleihen; 5% EM-Anleihen; 5% Rohstoffe; 5% Barmittel; 5% REITs und 5% Hedgefonds. Alle Erträge (außer Hedgefonds) sind nicht abgesichert. Alle Erträge sind Gesamterträge (in EUR). Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die aktuelle und zukünftige Wertentwicklung.

Stand der Daten: 31. Dezember 2017.

## Wichtige Hinweise

Bei diesem Dokument handelt es sich um Werbematerial. Die hierin enthaltenen Informationen stellen jedoch weder eine Beratung noch eine konkrete Anlageempfehlung dar. Die Nutzung der Informationen liegt in der alleinigen Verantwortung des Lesers. Sämtliche Prognosen, Zahlen, Einschätzungen und Aussagen zu Finanzmarktrends oder Anlagetechniken und -strategien sind, sofern nichts anderes angegeben ist, diejenigen von J.P. Morgan Asset Management zum Erstellungsdatum des Dokuments. J.P. Morgan Asset Management erachtet sie zum Zeitpunkt der Erstellung als korrekt, übernimmt jedoch keine Gewährleistung für deren Vollständigkeit und Richtigkeit. Die Informationen können jederzeit ohne vorherige Ankündigung geändert werden. J.P. Morgan Asset Management nutzt auch Research-Ergebnisse von Dritten; die sich daraus ergebenden Erkenntnisse werden als zusätzliche Informationen bereitgestellt, spiegeln aber nicht unbedingt die Ansichten von J.P. Morgan Asset Management wider. Der Wert, Preis und die Rendite von Anlagen können Schwankungen unterliegen, die u. a. auf den jeweiligen Marktbedingungen und Steuerabkommen beruhen. Währungsschwankungen können sich nachteilig auf den Wert, Preis und die Rendite eines Produkts bzw. der zugrundeliegenden Fremdwährungsanlage auswirken. Eine positive Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein zuverlässiger Indikator für aktuelle und zukünftige positive Wertentwicklungen. Das Eintreffen von Prognosen kann nicht gewährleistet werden. Auch für das Erreichen des angestrebten Anlageziels eines Anlageprodukts kann keine Gewähr übernommen werden.

J.P. Morgan Asset Management ist der Markenname für das Vermögensverwaltungsgeschäft von JPMorgan Chase & Co und seiner verbundenen Unternehmen weltweit. Telefonanrufe bei J.P. Morgan Asset Management können aus rechtlichen Gründen sowie zu Schulungs- und Sicherheitszwecken aufgezeichnet werden. Zudem werden Informationen und Daten aus der Korrespondenz mit Ihnen in Übereinstimmung mit der EMEA-Datenschutzrichtlinie von J.P. Morgan Asset Management erfasst, gespeichert und verarbeitet. Die EMEA-Datenschutzrichtlinie finden Sie auf folgender Website: [www.jpmorgan.com/pages/privacy](http://www.jpmorgan.com/pages/privacy).

Da das Produkt in der für Sie geltenden Gerichtsbarkeit möglicherweise nicht oder nur eingeschränkt zugelassen ist, liegt es in Ihrer Verantwortung sicherzustellen, dass die jeweiligen Gesetze und Vorschriften bei einer Anlage in das Produkt vollständig eingehalten werden. Es wird Ihnen empfohlen, sich vor einer Investition in Bezug auf alle rechtlichen, aufsichtsrechtlichen und steuerrechtlichen Auswirkungen einer Anlage in das Produkt beraten zu lassen. Fondsanteile und andere Beteiligungen dürfen US-Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden.

Bei sämtlichen Transaktionen sollten Sie sich auf die jeweils aktuelle Fassung des Verkaufsprospekts (Stand September 2017), der Wesentlichen Anlegerinformationen (Key Investor Information Document – KIID) sowie lokaler Angebotsunterlagen stützen. Diese Unterlagen sind ebenso wie die Jahres- und Halbjahresberichte sowie die Satzungen der in Luxemburg domizilierten Produkte von J.P. Morgan Asset Management beim Herausgeber, JPMorgan Asset Management (Europe) S.à r.l., Frankfurt Branch, Taunustor 1, D-60310 Frankfurt am Main sowie bei der deutschen Informationsstelle, JPMorgan Asset Management (Europe) S.à r.l., Frankfurt Branch, Taunustor 1, D-60310 Frankfurt; in Österreich bei JPMorgan Asset Management (Europe) S.à r.l., Austrian Branch, Führichgasse 8, A-1010 Wien sowie der Zahl- u. Informationsstelle Uni Credit Bank AG, Schottengasse 6-8, A-1010 Wien oder bei Ihrem Finanzvermittler kostenlos erhältlich.

Herausgeber in Deutschland:

JPMorgan Asset Management (Europe) S.à r.l., Frankfurt Branch, Taunustor 1, D-60310 Frankfurt am Main.

Herausgeber in Österreich:

JPMorgan Asset Management (Europe) S.à r.l., Austrian Branch, Führichgasse 8, A-1010 Wien.

0903c02a82070bf0

**Erfahren Sie mehr unter**

[www.jpmorganassetmanagement.de/endlichanleger](http://www.jpmorganassetmanagement.de/endlichanleger)